

Rubus glossoides H. E. Weber & Stohr Zungenartige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: 3-4 mm dick, stielrund bis stumpfkantig mit gewölbten Seiten- Behaarung: kahl (seltener mit 1-5 Härchen pro cm Seite)- Stieldrüsen: 0-5 pro cm Seite, unregelmäßig verteilt, zart- Stacheln: (8-)13-16 pro 5 cm, fast gleichartig, pfriemlich, schwach rückwärts geneigt, bis 3-3,5(-4) mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: überwiegend 3-zählig, daneben 4-bis 5-zählig fußförmig- Behaarung: oberseits mit (5-)20-30 Haaren pro cm², unterseits grün, nicht fühlbar (bis weich) behaart, ohne Sternhaare- Endblättchen: Stielchenlänge etwa (20-)22-25(-27) % der Spreitenlänge, aus ± schmäler, leicht herzförmiger Basis ± schmal (manchmal auch breiter) verkehrt eiförmig (seltener elliptisch), mit schwach abgesetzter, 10(-15) mm langer Spitze- Serratur: mit breiten, schwach aufgesetzt bespitzten Zähnen fast gleichmäßig, nur 1(-1,5) mm tief- Seitenblättchen: untere bei 5-zähligen Blättern sitzend- Blattstiel: viel länger als die unteren Seitenblättchen, oberseits behaart und mit etwa 3-15 Stieldrüsen pro cm, unterseits (fast) kahl, mit vereinzelt Stieldrüsen und mit (5-)9-11 schwach rückwärts geneigten (bis waagrecht abstehenden), nadeligen Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: etwas sperrig bis stumpf-kegelig- Blätter: fast bis zur Spitze beblättert- Achse: fast kahl bis wenig (seltener auch dichter) behaart, mit meist vielen (10-20 pro cm) Stieldrüsen, pro 5 cm mit etwa 6-8 fast gleichartigen, pfriemlich-nadeligen, schwach geneigten, geraden, 2,5-3(-4) mm langen Stacheln- Blütenstiele: größtenteils 10-20(-25) mm lang, ± dicht behaart, mit >50 Stieldrüsen sowie mit (0-)3-5(-8) geraden, feinnadeligen, 1-2(-2,5) mm langen Stacheln- Kelch: meist etwas verlängert, graugrün, gewöhnlich stachellos, mit vielen Stieldrüsen, zur Fruchtzeit ± abstehend- Kronblätter: weiß, breit verkehrt eiförmig, oben meist mit einer Kerbe- Staubblätter: die grünlichen Griffel wenig überragend; Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: Kennzeichnend sind vor allem die dünnen geraden Stacheln, die, wie bei nur wenigen anderen Arten, auch am Blattstiel nicht gekrümmt sind. Dazu kommen die meist kahlen, mit dünnen Stieldrüsen besetzten Schösslinge sowie die gewöhnlich schlanken, verkehrt eiförmigen Endblättchen, die dadurch etwas zungenförmig erscheinen.

Ähnliche Taxa: keine

Ökologie und Soziologie: Nemophil, wächst vor allem an Waldrändern, auf Lichtungen und an Waldwegen; bislang nur auf recht armen, kalkfreien Böden angetroffen und dürfte als regionale Kennart des Lonicero-Rubion silvatici (Franguletea) einzustufen sein.

Verbreitung: Regionalsippe im östlichen Sachsen-Anhalt und angrenzenden Brandenburg.